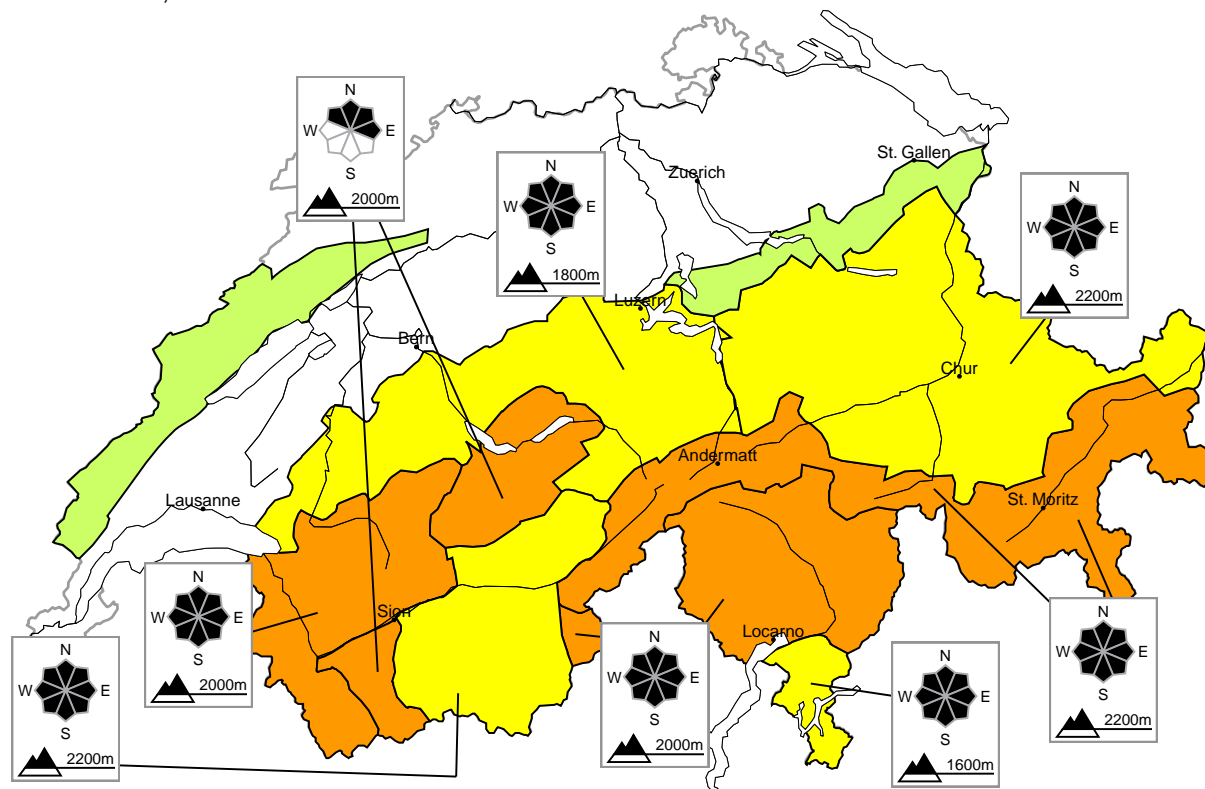


Im Westen und im Süden verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 11.12.2022, 17:00 / Nächstes Update: 12.12.2022, 17:00

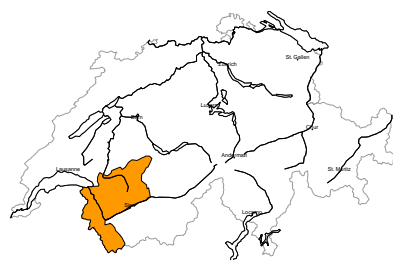
Lawinengefahr

Aktualisiert am 11.12.2022, 17:00



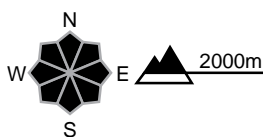
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3-



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



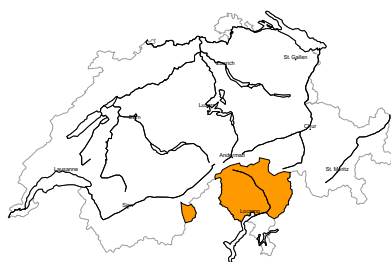
Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee der letzten Tage und die Tribschneeansammlungen überlagern vor allem an West-, Nord- und Osthängen eine schwache Altschneedecke. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

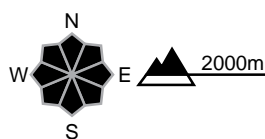
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3-



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

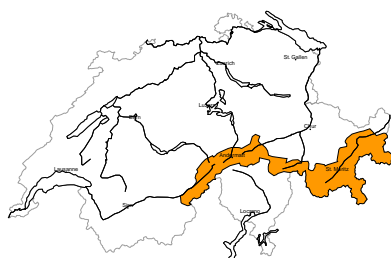


Gefahrenbeschreibung

Mit Nordwind entstanden störanfällige Tribschneeanisammlungen. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Die Tribschneeanisammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden. Zudem können vereinzelt Lawinen vor allem an sehr steilen Schattenhängen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Die Lawinen können gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber kaum zu erkennen. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet C

Erheblich, Stufe 3-



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen

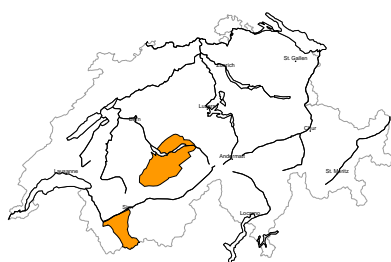


Gefahrenbeschreibung

Die Tribschneeanisammlungen der letzten Tage überlagern eine schwache Altschneedecke. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können vor allem an West-, Nord- und Osthängen bis in tiefe Schichten durchreissen und vereinzelt gross werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

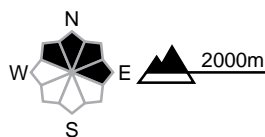
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3-



Altschnee, Neuschnee

Gefahrenstellen

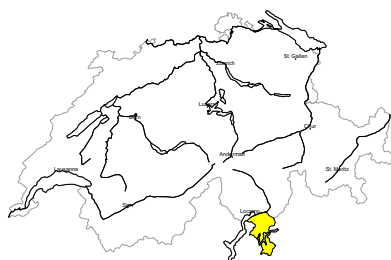


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage überlagern eine schwache Altschneedecke. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in Rinnen und Mulden. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

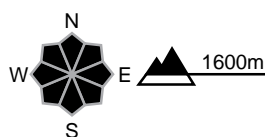
Gebiet E

Mässig, Stufe 2=



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

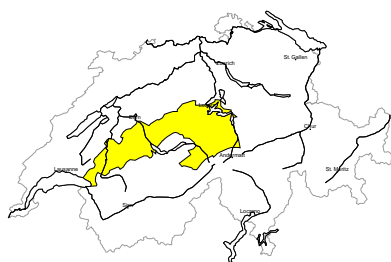


Gefahrenbeschreibung

Mit Nordwind entstanden störanfällige Tribschneeanisammlungen. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Die Tribschneeanisammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen an Schattenhängen in bodennahen Schichten ausgelöst werden. Vor allem dort sind mittlere Lawinen möglich. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

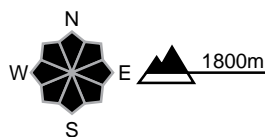
Gebiet F

Mässig, Stufe 2+



Altschnee, Neuschnee

Gefahrenstellen

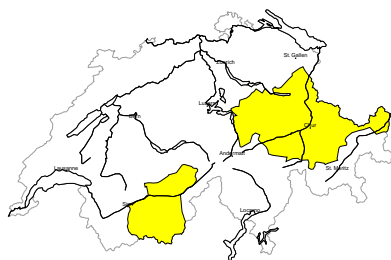


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind teils störanfällig. Sie überlagern an den Expositionen West über Nord bis Südost eine schwache Altschneedecke. Lawinen können stellenweise leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen besonders in Rinnen und Mulden. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

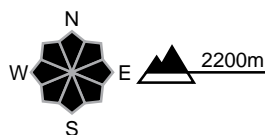
Gebiet G

Mässig, Stufe 2=



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen

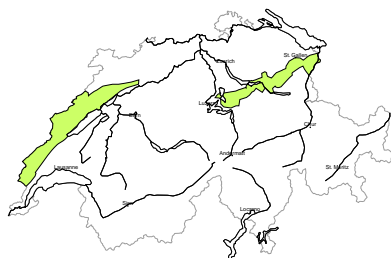


Gefahrenbeschreibung

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage sind teils noch störanfällig. Sie sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Zudem können Lawinen vor allem an West-, Nord- und Osthängen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Sie können mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in Rinnen und Mulden. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und grösser. Eine vorsichtige Routenwahl ist angebracht.

Gebiet H

Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Es liegt erst wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände in der Höhe. Schon ein Rutsch kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 11.12.2022, 17:00

Schneedecke

Die Schneehöhen in hohen Lagen sind im westlichsten Unterwallis durchschnittlich für die Jahreszeit, in allen anderen Gebieten unterdurchschnittlich. Auf 2500 m beträgt die Schneehöhe im westlichen Unterwallis sowie im nordwestlichen Tessin rund 80 cm. Sonst liegen verbreitet 40 bis 60 cm Schnee, im zentralen Wallis sowie in Mittelbünden gebietsweise auch weniger.

Neu- und Tribschnee der letzten Tage liegen auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche und sind störanfällig. Besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 bis 2400 m sind tiefer in der Schneedecke verbreitet schwache, aufbauend umgewandelte Schichten vorhanden. Diese sind im Westen, sowie am Alpenhauptkamm vom Matterhorn bis in die Bernina und südlich davon bereits von so viel Schnee überlagert, dass auch grosse Lawinen möglich sind.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 11.12.2022

In der Nacht auf Sonntag fiel im Nordosten noch etwas Schnee bis in die Niederungen. Tagsüber war es im Westen und Süden zunehmend sonnig. Im Osten war es zunächst bewölkt mit lokal schwachen Schneefällen und Aufhellungen. Im Tagesverlauf war es dann teils sonnig.

Neuschnee

Von Samstagabend bis zum Niederschlagsende am Sonntagvormittag fielen am Alpennordhang, in Nordbünden und im Unterengadin 5 bis 15 cm Schnee bis in tiefe Lagen. Damit fielen seit Niederschlagsbeginn am Donnerstag bis am Sonntag insgesamt folgende Schneemengen oberhalb von 1000 bis 1500 m:

- Waadtländer Alpen, Berner Oberland westlich des Thunersees, westlichstes Unterwallis, nördliches Unterwallis: 30 bis 40 cm, an der Grenze zu Frankreich bis zu 60 cm
- Jura, übriger westlicher Alpennordhang, zentraler Alpennordhang, übriges Unterwallis, nördliches Oberwallis, Sottoceneri, Oberengadin, Bergell und Puschlav: 15 bis 30 cm
- sonst 5 bis 15 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -12 °C im Norden und -9 °C im Süden

Wind

- im Norden schwach bis mässig aus nördlichen Richtungen
- am Alpenhauptkamm und südlich davon mässig bis stark aus nördlichen Richtungen, am Nachmittag nachlassend

Wetter Prognose bis Montag, 12.12.2022

In der Nacht auf Montag zieht von Westen her Bewölkung über die Schweiz, die am Montagmorgen noch im Norden und Osten liegt. Tagsüber ist es im Westen und Süden recht sonnig. Im Norden und Osten ist es im Lauf vom Vormittag zunehmend sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

es bleibt kalt, die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt zwischen -9 °C im Westen und -11 °C im Osten

Wind

schwach bis mässig aus West bis Nordwest

Tendenz bis Mittwoch, 14.12.2022

An beiden Tagen ist es im Westen und Norden meist stark bewölkt. Im Süden und im Osten ist es am Dienstag noch teils sonnig, sonst meist stark bewölkt. Im Verlauf vom Dienstag setzt im Westen und im Norden Niederschlag ein, zunächst als Schnee bis in tiefe Lagen. Voraussichtlich intensiviert sich der Niederschlag in der Nacht auf Mittwoch und die Schneefallgrenze steigt auf 1500 m. Die Entwicklung und die Niederschlagsmengen sind aber noch unsicher: bis Mittwochabend sind im westlichsten Unterwallis 30 bis 40 cm, sonst im Westen 15 bis 30 cm Schnee oberhalb von 1800 m möglich, sonst weniger. Der Wind frischt am Dienstag auf und bläst mässig bis stark aus Südwest bis West, am Mittwoch zeitweise stark bis stürmisch.

Die Lawinengefahr ändert sich am Dienstag voraussichtlich noch nicht wesentlich und kann in der Nacht auf Mittwoch gebietsweise im Westen und Norden, je nach Niederschlagsmengen, deutlich ansteigen. Mit Regen sind in mittleren Lagen feuchte Rutsche und Gleitschneelawinen zu erwarten.